

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1866

299 (16.12.1866)

Beilage zu Nr. 299 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 16. Dezember 1866.

Italien.

* Florenz, 10. Dez. Die „Stalle“ schreibt:

Wir stehen nun an dem Tag, an welchem Das, was man römische Frage nennt, seine Lösung finden soll. Augenblicklich liegt diese Lösung in den Händen des heil. Vaters. Er kann sich mit Italien ausöhnen, indem er die ihm angebotenen Garantien der Unabhängigkeit annimmt, oder er kann eine Zuflucht im Auslande suchen, und das Schicksal Italiens dem Blute des Angehörigen anvertrauen. Wir können nicht voraussehen, welchen Entschluß Pius IX. ergreifen wird; noch weniger haben wir ihm Rathschläge zu erteilen, die schwerlich angehört werden und auch nicht sehr geteilt werden würden. Wir können nur einfach feststellen, daß Italien Alles gethan hat, was nur zur Ermöglichung einer Verständigung gethan werden konnte. Wir glauben selbst, daß es noch mehr, als man hoffen durfte, gethan hat, und daß seine Haltung seinen Gegnern eine gewisse Verlegenheit zu bereiten scheint. Wir erinnern uns eines Redners, der sich auf Gesandtschaft gefast gemacht hatte, und der, da Alles vollkommen ruhig war, so recht traurig stehen blieb. Die Zeitungen einer gewissen Partei gleichen diesem Redner ein wenig. Die Ruhe und die Mäßigkeit Italiens bringen sie in Verwirrung, und man muß zugestehen, daß das Ungeheuer, das sie Revolution nennen und mit dem sie zumüthige Seelen in Schrecken zu setzen pflegen, gegenwärtig eine Sanftmuth zum Vergleich in an den Tag legt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 13. Dez. Die allliberale Partei veröffentlicht folgendes Programm zu den Reichstags-Wahlen: „Zum zweiten Mal seit dem Jahr 1848 stehen wir, steht ein großer Theil der deutschen Nation vor den Wahlen zu einem deutschen Parlament. Die dieser Versammlung gestellte Aufgabe ist diesmal eine engere, aber sie ist zugleich eine um Vieles anspruchsvollere. Das jüngste Aussehen und die Erfolge Preussens haben die führende Stellung dieses Staates eine für allemal entschieden. Preußen stellt behufs der neuen Staatsbildung alle seine Kräfte zur Verfügung, und die preussische Regierung erwartet von der Mitwirkung einer Volksvertretung die staatsliche Konstitution des norddeutschen Bundes.“

Der zu schaffende Staat wird in seiner ganzen Anlage die Fähigkeit enthalten müssen, sich über das gesammte Deutschland zu erweiten. Er wird die nötige Ausdehnungs- und Anziehungskraft nur besitzen, wenn er mit den Bürgschaften verfassungsmäßiger Freiheit ausgestattet wird. Andererseits erscheint die einseitige entschlossene Beschränkung auf das nächst vorliegende Ziel als Grundbedingung des Gelingens. Die Fähigkeit, die künftige Macht der neuen Staatsgründung wird in erster Linie von dieser Beschränkung abhängen. Wenn das zu wählende Parlament die volle Durchführung der leitenden Stellung Preussens als seine erste Pflicht begreift, wird mit der Uebertragung der militärischen, der diplomatischen, der Zoll-, Handels- und Verkehrsangelegenheiten an die Krone Preussens die Sicherung verfassungsmäßiger Mitwirkung des Volkes zur Festsetzung des Budgets und zur Beilegung Hand in Hand gehen.

Diesen Standpunkt einzunehmen und ihn im Parlament zur Geltung zu bringen, ist vorzugsweise auch der Beruf der liberalen Partei. Sie hat vor Allem dafür zu sorgen, daß die leitende Regierung in starker Stellung den jungen Staat nach außen zu vertreten und zu verteidigen im Stande sei. Sie wird durch nachdrückliche Unterstützung der befalligen Machtbedürfnisse der Regierung den nötigen Einfluß auf die Haltung derselben zu erringen und sie in dem Bewußtsein ersterer Verantwortlichkeit den großen Aufgaben der Zeit gegenüber zu befestigen haben.

Eine solche Auffassung der politischen Lage und Pflichten hat die Unterzeichneten schon in ihrem bisherigen Wirken geleitet und kennlich gemacht. Auch Angesichts der Wahlen zum norddeutschen Parlament ist sie die für uns maßgebende. Wir vermögen uns deshalb mit allen denen zu verständigen, die entschlossen sind, unserer Regierung aufrichtig auf die Wege ihrer großartig erneuernden deutschen Politik zu folgen und zugleich mit dem nationalen Einheitsgedanken die Idee des Rechts und verfassungsmäßiger Freiheit auf ihre Fahne zu schreiben. Nur unter der Voraussetzung solcher Verständigung wird es gelingen, die partikularistischen und preussenselbstlichen Elemente fernzuhalten, deren Fernhaltung das erste und dringendste Interesse ist.

Möchten unsere Gesinnungsgenossen schon jetzt für die bevorstehenden Parlamentswahlen in der bezeichneten Richtung thätig sein! Die neue Art der Wahl, ihrer Natur nach mit lebhafter und weitgreifender Aufregung verbunden, stellt an den Eifer der Einzelnen doppelte Anforderungen, während zugleich bei der Kürze der Zeit Eile dringend geboten ist. Wir eruchen daher unsere Freunde in und außerhalb Preussens, ungeschümt zur Bildung von lokalen Wahlkomitees zu streben, und erklären uns bereit, dieselben mit Rath und Auskunft nach Kräften zu unterstützen.

Hierauf bezügliche Mittheilungen bitten wir an den mitunterzeichneten Abgeordneten Jüdel hierseits richten zu wollen. — Berlin, den 8. Dezember 1866. Die Abgeordneten: Lp. v. Bethmann-Hollweg, v. Bonin, Conze, v. Gerdardstein, v. Gynern, v. Jod. Jüdel, Gade, Gärtner, Grundmann, Hafenclever, Hauschild, Dr. Haym, Jakob, v. Dangelin, Repbäcker, v. Richtig, Graf v. Schwerin-Pupar, Dr. Simon, Steiger, G. v. Vinde (Hagen), v. Vinde-Odenhof, Wangerheim, Zanders.

Ueber den Kreis in Oesterreich liegen der „Trib.“ folgende statistische Daten vor: Derselbe umfaßt 55,370 Personen, darunter 1 Patriarch, 4 Primaten, 11 Erzbischöfe, 58 Bischöfe, 24 Weihbischöfe, 12,863 Pfarren, 639 geistliche Professoren. Ferner bestehen 720 Männerlöcher mit 69 Aebten, 45 Provinzialen, 6754 Priestern, 645 Alerikern, 240 Novizen und 1917 Laienbrüder. Die meisten Klöster gehören: die Pariser 60, die reformirten Franziskaner 165, Oberreiter-Franziskaner 72, Konventual-Franziskaner 45, Dominikaner 41, Cistercienser 48, Benediktiner 37, barmherzige Brüder 31, Jesuiten 17, Prämonstratenser 15, Basilianer (griechischer Ritus) 26. Die Zahl der Frauenklöster beträgt 298 mit 5198 Nonnen.

worunter die barmherzigen Schwestern des heiligen Vincenz mit 85 Klöstern und die Ursulinerinnen mit 26 Klöstern die zahlreichsten sind. Das gesammte Kirchenvermögen beträgt 185,672,967 fl. mit 19,639,713 fl. jährlicher Einkünfte. Am höchsten daheim sind die Erzbischofthümer Oelmühl mit 300,800 fl., Prag mit 71,680 fl., Bisthum Brix mit 51,250 fl., das Prager Kapitel mit 80,000 fl., die regulierten Chorherren in Klosterneuburg mit 158,000 fl., Herzogenburg mit 51,000 fl., St. Florian mit 95,000 fl., Kreuzherren in Prag mit 54,000 fl., Prämonstratenser in Schäßgel mit 52,150 fl., in Egl mit 223,000 fl., Barnabiten in Wien mit 54,450 fl., Benediktiner in Walf mit 190,000 fl., bei den Schotten in Wien mit 197,000 fl., in Seitenhätten mit 92,000 fl., in Eibitz mit 71,600 fl., bei St. Peter in Salzburg mit 87,500 fl., in Kremsmünster mit 191,700 fl., in Admont mit 52,760 fl., in St. Lambrecht mit 50,200 fl., Cistercienser in Heiligenkreuz mit 93,900 fl., Zwettl mit 50,000 fl., Hohenfurt mit 51,100 fl., und Oßf mit 87,900 fl.

Frau Ristori spielt jetzt in America mit einem beispiellosen Erfolg. In New-York trat sie 26 mal auf und die Einnahmen betrugen 70,000 Doll. Es folgten Vorstellungen in Boston und eine in Providence ergab 30,000 Doll., so daß in wenig mehr als 7 Wochen 100,000 Doll. ausgegeben wurden, um die Künstlerin zu hören.

w. Mannheim, 13. Dez. (Kurzbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, eff. hies. Gegend 200 Jollpfd. 16 fl. 15 G., 16 fl. 30 P., ungarischer 15 fl. 45 G., 16 fl. 15 P., auf Lieferung pro März 16 fl. 15 G., 16 fl. 20 P. — Roggen, eff. 11 fl. 21 bis 20 G., 11 fl. 40 P. — Gerste, eff. hies. Gegend, neue, 11 fl. 15 G., 11 fl. 30 P., württemb. 11 fl. 12 G., 11 fl. 20 P., Pfläher I, 11 fl. 30 G., 11 fl. 36 P. — Hafer, eff. neuer, 100 Jollpfd. 4 fl. 20 G., 4 fl. 30 P. — Kernen, eff. 200 Jollpfd. 16 fl. 30 P. — Bohnen, 14 fl. G., 14 fl. 30 P. — Linen 15 fl. bis 25 fl. P. — Wicken 10 fl. 30 G., 11 fl. P. — Erbsen — fl. — G., 11 fl. 30 bis 12 fl. P. — Kleefamen, deutscher I. 33 fl. G., 34 fl. P., — II. 31 fl. G., 32 fl. P., Luzerner 28 fl. 30 P. — Gparfette 18 fl. P. — Del: (mit Foh) 100 Jollpfd. 12 fl. 10 G., Inland in Partien 24 fl. 30 P., fahweise 25 fl. P., Müßel, eff. Inland, fahweise 25 fl. 30 G., 25 fl. 45 P., in Partien 25 fl. 15 G., 25 fl. 30 P., auf Lieferung pro Debr. 26 fl. P. — Mehl 100 Jollpfd.: Weizenmehl, Nr. 0 12 fl. 45 P., Nr. 1 12 fl. 15 P., Nr. 2 11 fl. 15 bis 30 P., Nr. 3 10 fl. P., norddeutsches im Verhältnis billiger. Roggenmehl, Nr. 0 — 1 Stettiner, 9 fl. 15 G., 9 fl. 30 P. — Branntwein, eff. (50 % n. Tr.) trans. (150 Lit.) — fl. G., — fl. P. — Spirit, 90% trans., 42 fl. — G., 43 fl. — P. — Petroleum in Partien verzollt, nach Qualität 15 fl. G., 15 fl. 30 P.

In Getreidegeschäft war es etwas ruhiger in Folge belangreicher Offerten aus Norddeutschland. Mehl gut behauptet. Das Geschäft in Kleefamen entwickelt sich nur sehr langsam, bei unveränderten Preisen. Mehl, Müßel ruhig. — Petroleum niedriger offerirt.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Fern. Kroenlein.

Methodische Zuführung von Elementarstoffen der Gesundheit zu dem sechsen, hinfälligen Körper.

Der Genuß der Chokolade in der civilisirten Welt kann auf dreihundert Jahre angeschlossen werden; aber ihre Kombination zu einer Malz-Gesundheits-Chokolade ist Eigentum des Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, der darin das außerordentlich wirksame Kraftvermittelnde, das so das Malz-Extrakt-Gesundheitsbier ist, präparirt hat. Nach Benutzung der technischen Erfindungen der Neuzeit und aller Verbesserungen, die im In- und Ausland auf diesem Gebiet bekannt geworden sind, wurde eine Malz-Chokoladen- und Bonbon-Fabrik hergestellt, welche, da sie neben der Hoff'schen Malz-Extrakt-Brauerei errichtet ist, wie keine andere derartige Fabrik, von den heilsamen Malz-Eigenschaften durchdrungen wird. Die in dieser Fabrik erzeugte Malz-Chokolade entspricht vermöge ihres angenehmen Geschmacks, ihrer schmelzbaren Verdaulichkeit, ihrer Speise zerkleinernden Kraft, Nährfähigkeit und Paralytierung der schädlichen Einwirkung giftiger ungesunder Stoffe im Magen, insbesondere wegen ihrer Fähigkeit, als calmirendes, Ueberritzung stillendes Mittel ärztlich verordnet zu werden, allen Anforderungen, die man an eine Gesundheitschokolade stellen kann, in weitest Ausdehnung. In der That wurde ihr der volle Beifall der Aerzte zu Theil. In Heftausgaben und in der ärztlichen Privatpraxis angewandt, hat sie die erfreulichsten Resultate geliefert. Dr. Schade zu Anclam sagt: „Hochachtung für den Erfinder eines so ausgezeichneten Gesundheits-Erhaltungsmittels!“ Dr. F. C. Gubernialrath und Protomedicus Dr. Sporer in Gstaun erklärt, mehrere sehr schwere Kranke haben darin besondere Lebenserhaltung gefunden. Fräulein von Kandel in Berlin, Ansb. Communication 29, bestellte für Herrn Residenten v. Baehr in Launzig bei dem Oberw. eine Partie Hoff'sche Malz-Gesundheitschokolade, da der Herr Resident durch Andere von dem guten Nuzen und der vortrefflichen Wirkung derselben unterrichtet wurde. Die Malz-Gesundheitschokolade verleiht ihre treffliche Wirkung dem mit gewissen bestimmten Kräutern präparirten Malze und der besondern Bearbeitung vorzugsweise; das letztere ist die Grundessenz des allgemein beliebten Malz-Extrakt-Gesundheitsbiers, über welches Herr Oberarzt Dr. Reincke im Gstaun-Jahrbuch zu Breslau sich folgendermaßen äußert: „Es ist als stärkendes, erquickendes, nährendes, mildes Mittel sehr hoch zu stellen, und bei verschiedenen Zuständen, prostruiren, Säureverlusten, Darmverletzungen der Ernährungs-, Zehrungsstörungen den meisten anderen Mitteln vorzuziehen, zumal es von den Kranken sehr gern genossen wird.“ Der Herr Oberarzt hielt aber auch die Anwendung der Malz-Gesundheitschokolade für eine den Kranken wohlthätige, weshalb er auch von dieser eine Sendung zu haben wünschte. — So ist die Hoff'sche Malz-Gesundheitschokolade ein Genußmittel, auf welches der Gesunde mit Lust, der Kranke mit Trost und Hoffnung hinhaut.

Unsern geehrten Lesern erlauben wir uns, auf des Hoflieferanten Johann Hoff's Filiale Köln, Komödienstraße Nr. 26, aufmerksam zu machen.

Von den weltberühmten potenten und von Kaiser und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheitschokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladenpulver, Brust-Malz-zucker, Brust-Malz-bonbons etc., halte ich stets Lager. Niederlage in Karlsruhe bei Michael Hirsch, Kreuzstraße Nr. 3. 3 p. 764.

3 p. 884. Fahr. Die auf den 1. Januar 1867 fälligen Zinsen meiner Obligationen können von heute an sowohl bei den Herren G. Müller & Conf. in Karlsruhe, als auch hier in Jahr gegen Abgabe der Coupons erhoben werden.

Ich verbinde hiermit die Anzeige, daß ich Auftrag habe, für 4 dieser Obligationen à fl. 100. — 5 „ „ „ „ „ 200. —

Abnehmer zu suchen. Ich habe mich hierzu bei der Ausgabe bereit erklärt und schon früher Obligationen zum Nennwerth vermittelt; ich werde auch ferner stets dazu bereit sein. Sie betragen mehr als dreifache Versicherung, tragen 5 % Zins, der halbjährlich bezahlt wird, und es kommen außerdem demnachst 500, 400, 300, 200, 100 Gulden Prämien zur Vertheilung. Jahr, den 1. Dezember 1866

Moritz Schauenburg.
(J. S. Geiger.)

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

3 p. 942. Karlsruhe. Hiermit beehre ich mich, die Mittheilung zu machen, daß ich nach mehrjährigen Ausenhalt in den bedeutendsten Establishments in London, Paris und Genf mich hier als Uhrmacher niedergelassen habe und mein Geschäft in meiner ehemaligen Hause, Herrenstraße Nr. 19, betriebe.

Indem ich dieses empfehlend anzeige, bemerke ich, daß ich stets ein reiches Lager der geschmackvollsten Uhren in Pendules, Regulatoren, goldenen und silbernen Taschenuhren halte, und daß namentlich Uhren jeder Art, Chronometer, Duplex, Anker und Schinder auf's Beste und vollkommenste reparirt werden.

Zugleich verleihe ich, daß alle meine Uhren von bewährter Qualität sind, und daß ich mich beehren werde, das mir geschenkte Vertrauen durch eine solide Arbeit und reelle Bedienung in jeder Weise zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Karl Reinholdt Sohn,
Uhrmacher,
Süd der Langen- und Herrenstraße Nr. 19,
Eingang Herrenstraße.

3 p. 207. Furtwangen.

Vorzüglich gute Taschen-Uhren!

Zu Geschenken zum nahenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir hiermit, mein wohl assortirtes Lager von selbstfabrizirten

goldenen und silbernen Anker-Uhren,

von bekannter Güte und Dauerhaftigkeit, in empfehlender Erinnerung zu bringen, wobei ich zugleich bemerke, daß ich auch in sehr hübschen und soliden Schweizer Damen-Uhren bestens bedienen kann. Nach Wunsch werden bereitwillig entsprechende Auswahlen gemacht.

Besondere Stärke, als: Uhren mit Aufzugmechanismus, Repetiruhren und Taschen-Chronometer, werden in kürzester Frist nach Bestellung angefertigt.

Die Reparaturen an Anker-, Anker- und Duplex-Uhren, sowie an Chronometern, wird ebenfalls von mir übernommen und prompt besorgt.

Für die Güte der von mir gelieferten Uhren und Arbeiten leihe ich Garantie.

Gleichzeitig empfehle ich hiermit, zur allgemeinen Beachtung, meinen

Kathgeber für Uhrenbesitzer!

Belehrung

über die Behandlung der Taschen-Uhr und das Reguliren derselben

pr. Exemplar je nach Ausstattung 12 u. 15 fr.

Briefe franco!

Furtwangen, im November 1866.

(bad. Schwarzwaldb.)

J. S. Martens,
Uhrenfabrikant.

3 p. 840. Baden-Baden.

Lehrlingsgesuch.

In einer Eisenhandlung sucht man einen Lehrling; man steht darauf, daß er eine gute Erziehung genossen und von braven Eltern stammt.

Darauf Reflectirende mögen sich unter der Adresse C. M. poste restante Baden an mich wenden.

3 p. 993. Karlsruhe.

Verkaufsanzeige.

Zwei vorzügliche Objectiv mit oder ohne Camera für Porträt und für Landschaften haben wir zum billigsten Preis zu verkaufen.

Schubmann & Sohn,
Hessphotographen.

Die Möbel-Fabrik

von **Johann Heininger**,
in Mainz am Theater, in Köln Hochstraße Nr. 43

empfiehlt ihr großes Lager aller Arten Holz- und Polstermöbel, sowie Spiegel nach den neuesten Façons ausgeführt. Für solide Arbeit wird Garantie geleistet. Z. p. 907.

Z. n. 260. Bremen. Norddeutscher Lloyd.
Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und Newyork,
eventuell Southampton anlaufend:

D. Bremen, Capt. Reynaber.	D. Amerika, Capt. C. Meyer.
D. Newyork, " G. Ernst.	D. Deutschland, " S. Wessels.
D. Hermann, " G. Wenke.	D. Union, Capt. S. J. v. Santen.
D. Gausa, " v. Osterdorp.	D. Weser — im Bau.
D. Bremen 29. Dezbr. 1866.	D. Amerika 23. Februar 1867.
D. Union 12. Jan. 1867.	D. Gausa 2. März "
D. Hermann 26. " "	D. Union 9. " "
D. Deutschland 9. Februar 1867.	

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Kajüte 150 Thaler, zweite Kajüte 110 Thaler, Zwischenbänke 80 Thaler Courant, incl. Verköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte; Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres: 2 Pfd. St. 10 s. mit 15 % Prämie pr. 40 Cubitfuß Bremer Maße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: in Karlsruhe die **H. A. Bielefeld — Franz Perrin Sohn — J. Stüber**, Hauptagent, Vorstand des badischen Auswanderungsvereins; in Eppingen **H. Fleischer & Illmann**; in Bretten **Hr. Jos. Gaum**; in Ettlingen **Hr. A. Streit**; in Heidelberg **Hr. Ph. Zimmermann** und **Hr. Ludwig Zimmer**; in Mannheim **Hr. C. Gerold**; in Kehl **H. Walter & Durain** und **Karl Schwarzmann**, Hauptagent; in Achern und Kehl **Hr. Karl Gund**, Hauptagent.

Bremen, November 1866. **Crüsemann, Director.** **Peters, Procurator.**

Z. p. 990. Bei **J. F. Steinkopf** in Stuttgart ist erschienen und in der Buchhandlung von **H. Ulrich** in Karlsruhe, La m u s t r. 4, vorrätig:

Elfi, Sewell Schriften, einget. v. G. S. v. Schubert:

- Ein Blick in die Welt. 1 fl. 21 fr.
- Katharina Ashton. 1 fl. 40 fr.
- Ursula. Eine Dorfgeschichte. 2 fl.
- Gertrud od. stiller Einfluß. 1 fl. 40 fr.
- Tante Sarah od. Lebensjahre. 1 fl. 40 fr.

Die edelste Frauenlektüre.

Gummy Herbst. 1 fl. 40 fr.
Das Pfarrhaus. I. Bu. Hausf. 40 fr. — II. Das Institut. 40 fr.

Die drei Bände für jüngere Mädchen. Z. p. 852. Karlsruhe.

Die Hofkunsthändler von J. Velten in Karlsruhe empfiehlt den geehrten Kunstfreunden ihr reich assortirtes Lager von

deutschen, französischen und englischen Kupfer- und Stahlstichen, Photographien, Lithographien, Delbrudbildern, Prachtwerken, Technischen Werken, Zeichnungsstudien u. u. u.

deren neueste gediegene Erscheinungen sich zur gefälligen Einsichtnahme aufgelegt find, oder auf Verlangen eingesendet werden können.

Z. p. 973. Billingen.

Anzeige.

Zur Kenntnis und Wissenhaft an meine Geschäfte, Freunde und Bekannte, um deren ferneres Wohlwollen ich bitte, die ergebene Anzeige, daß seit dem 19. November d. J. Johann Nepomuk R d r n e r von Billingen in meinem Geschäft nicht mehr thätig ist; was ich dem sehr geehrten hiesigen und auswärtigen P. T. Publikum zur Wahrung ihrer Interessen bekannt mache.

P. Glubek.

Z. p. 6. Durlach.

Pferde-Versteigerung.

Montag den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden durch die unterzeichnete Verrechnung zwei verfallene Militärpferde bei den Stallungen der hiesigen Schloßkammer an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert; wozu die Steigerungsbücher hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 13. Dezember 1866.
Verrechnung des großh. Jägerbataillons.

Z. p. 936. Bruchsal.

Leihhauspfänder-Versteigerung.

Mittwoch den 19. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden im hiesigen Leihhaus-Bureau die verfallenen Pfänder über 6 Monate und die Pfänder von Lit. O. Nr. 4210 bis mit 4610, als: Brillanten, Gold und Silber, Taschenuhren, Manns- und Frauenkleider, Leinwand, Bettweilzeug, Ober- und Unterbetten, Kissen, Feinwand, Garn, Schuhe und Etuis, Wollewaren u. c. gegen Baarzahlung einer nachmaligen Versteigerung ausgelegt.

Die Leihhausverwaltung Bruchsal.

Z. p. 953. Stuttgart.

Veraffordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Tauber-Bahn werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom VI. Arbeitsloos der Bauktion Schrozberg zur Submission ausgeschrieben. Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 98 + 9 der 9. Stunde auf der Markung Oberseiten und endigt

bei Nr. 77 der 10. Stunde auf der Markung Niederseiten.

Dasselbe ist 10,891 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erarbeiten incl. allgemeine	167,449 fl. — fr.
2) Zubereitung der Baustelle	34,740 fl. — fr.
3) Brücken und Durchlässe	2,855 fl. — fr.
4) Straßenbauten	224 fl. — fr.
5) Fluß- und Uferbauten	14,376 fl. — fr.
6) Bettung	4,460 fl. — fr.
7) Steinunterlagen für den	344 fl. — fr.
8) Oberbau	489 fl. — fr.
9) Signale	224,937 fl. — fr.
10) Brunnen	408 fl. — fr.

zusammen 224,937 fl. — fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbau-Amt Schrozberg eingesehen werden.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbau-Amt Schrozberg eingesehen werden.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbau-Amt Schrozberg eingesehen werden.

Veraffordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Tauber-Bahn werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom I. Arbeitsloos der Bauktion Grailsheim zur Submission ausgeschrieben. Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 0 der 1. Stunde auf der Markung Grailsheim und endigt bei Nr. 100 der 1. Stunde auf der Markung Beurlach.

Dasselbe ist 9900 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erarbeiten incl. allgemeine	262,090 fl. 34 fr.
2) Zubereitung der Baustelle	158,815 fl. 34 fr.
3) Brücken und Durchlässe	4,072 fl. 30 fr.
4) Straßenbauten	5,307 fl. — fr.
5) Fluß- und Uferbauten	38,629 fl. — fr.
6) Bettung	70 fl. 42 fr.
7) Wehrgänge	486 fl. — fr.
8) Einfriedigungen	469,471 fl. 20 fr.

zusammen 469,471 fl. 20 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahn-Hochbauamt Grailsheim eingesehen werden.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahn-Hochbauamt Grailsheim eingesehen werden.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahn-Hochbauamt Grailsheim eingesehen werden.

Z. p. 7. Stuttgart.

Veraffordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Tauber-Bahn werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom V. Arbeitsloos der Bauktion Schrozberg zur Submission ausgeschrieben. Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 109 + 74 der VIII. Stunde auf der Markung Schrozberg und endigt bei Nr. 98 + 9 der IX. Stunde auf der Markung Oberseiten.

Dasselbe ist 11,835 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erarbeiten incl. allgemeine	156,000 fl. — fr.
2) Zubereitung der Baustelle	1,000 fl. — fr.
3) Brücken und Durchlässe	31,958 fl. — fr.
4) Straßenbauten	2,340 fl. — fr.
5) Fluß- und Uferbauten	160 fl. — fr.
6) Bettung	15,795 fl. — fr.
7) Steinunterlagen für den	7,040 fl. — fr.
8) Oberbau	408 fl. — fr.
9) Signale	279 fl. — fr.
10) Brunnen	279 fl. — fr.

zusammen 214,980 fl. — fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbau-Amt Schrozberg eingesehen werden.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbau-Amt Schrozberg eingesehen werden.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbau-Amt Schrozberg eingesehen werden.

Z. p. 555. Nr. 13, 162. Billingen. (Vorladung.)

J. S.
Michael Feinmann's Wittwe, Salomen, geb. Müller, in Billingen, gegen
Mechaniker **J. C. Scherer** von Oberlinde, zur Zeit in Billingen, Forderung und Arrest betr.

hat Klägerin heute eine Klage dahin erhoben, daß Beklagter ihr für Mietzins vom 1. Mai bis 1. November d. J. 30 fl. schulde, daß er sich mit Zurückhaltung von Schulden flüchtig gemacht, und daß zu ihrer Sicherheit der in ihrem Hause befindliche Kohlenvorrath des Beklagten mit Arrest belegt und dieser zur Zahlung von 30 fl. verurtheilt werden solle.

In Folge der Bescheinigung ihrer Ansprüche und des Arrestgrundes wurde Klägerin ermächtigt, den in ihrem Hause befindlichen Kohlenvorrath des Beklagten bis auf weitere gerichtliche Verfügung zurückzubehalten.

Zugleich wird Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung über die Forderungs- und Arrestklage auf Samstag den 22. Dezember d. J., Vorm. 11 Uhr, anberaumt, zu welcher der Beklagte mit der Auflage vorgeladen wird, sich über die Klage vernehmen zu lassen und seine etwaigen Einreden sowohl bezüglich der Forderung als gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes vorzutragen, indem sonst der thatsächliche Inhalt der Klage für zugehoben angenommen, Beklagter mit allen Einreden ausgeschlossen und, unter Verfallung desselben in die Kosten, nach dem Gesuche der Klage, soweit dies in Rechten begründet ist, erkannt würde.

Dem Beklagten wird zugleich aufgegeben, bis zur Tagfahrt einen darüber wohnenden Gewalthaber aufzufinden, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Kenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm eröffnet wären, an dieseritziger Gerichtstafel angehängt würden.

Billingen, den 4. Dezember 1866.
Großh. bad. Amtsgericht.
F r i t t e.

Z. p. 543. Nr. 14, 407. Ettlingen. (Verkaufsmachung.)

In Sachen des Apothekers **Max Stehle** in Baden erging gegen den Pharmazienten **Alexander Bader** von Koburg, früher dazuhier wohnhaft, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, unterm 14. v. Mts., Nr. 10, 244, 1. Unbedingter Beschl.

Wird dem Beklagten durch unbedingten Beschl auf-

der Bauktion Schrozberg zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 109 + 74 der VIII. Stunde auf der Markung Schrozberg und endigt bei Nr. 98 + 9 der IX. Stunde auf der Markung Oberseiten.

Dasselbe ist 11,835 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erarbeiten incl. allgemeine 156,000 fl. — fr.
2) Zubereitung der Baustelle 1,000 fl. — fr.
3) Brücken und Durchlässe 31,958 fl. — fr.
4) Straßenbauten 2,340 fl. — fr.
5) Fluß- und Uferbauten 160 fl. — fr.
6) Bettung 15,795 fl. — fr.
7) Steinunterlagen für den Oberbau 7,040 fl. — fr.
8) Signale 408 fl. — fr.
9) Brunnen 279 fl. — fr.

zusammen 214,980 fl. — fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbau-Amt Schrozberg eingesehen werden.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbau-Amt Schrozberg eingesehen werden.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbau-Amt Schrozberg eingesehen werden.

Freitag den 28. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 10. Dezember 1866.
Königl. württemb. Eisenbahnbau-Kommission.
Klein.

Z. p. 529. Philippsthal. (Erbvorladung.)

Damian Lehn von Kirsch, seit vielen Jahren unbekannt wo in Amerika, wird hiermit zu den Inventur- und Teilungsverhandlungen auf Ableben seiner Mutter, **Wilhelmine Lehn's Wittwe**, Brigitta, geborne **Riegel**, von Kirsch, mit Freit. von 3 Monaten a dato mit dem Bemerken vorgeladen, daß im Richterscheidungsfall die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zuliebe, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Philippsthal, den 12. Dezember 1866.
Der großh. Notar **Volz.**

Z. p. 474. Nr. 10, 055. Ueberlingen. (Defensitive Vorladung.)

Albert Martin von Bonndorf, Soldat beim 3. Infanterieregiment, ist der Defension befehligt und Tagfahrt zur Hauptverhandlung auf **Donnerstag den 10. Januar 1867, Vorm. 11 Uhr,** anberaumt, wozu der abwesende Beschuldigte mit dem Androhen vorgeladen wird, daß im Fall seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnisse der Untersuchung gefällt würde.

Ueberlingen, den 4. Dezember 1866.
Großh. bad. Amtsgericht.
D i e t t e r.

Z. p. 531. Nr. 26, 640. Pforzheim. (Vorladung.)

J. U. S.
gegen
Soldat **Christian Better** von Deißentronn wegen Defension.

Wird Tagfahrt zur Hauptverhandlung auf Freitag den 21. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, anberaumt, und wird hierzu der Angeklagte mit dem Androhen vorgeladen, daß im Fall seines Ausbleibens in der Unternehmung gegen ihn erlassen würde.

Pforzheim, den 20. November 1866.
Großh. bad. Amtsgericht.
G ä r t n e r.

Z. p. 525. Nr. 14, 440. Laub. (Urtheil.)

J. U. S. gegen Kanonier **Josef Moser** von Oberschopfheim, wegen Defension, wird auf gefragtes Abwesenheitsverfahren und Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

Josef Moser von Oberschopfheim, Kanonier beim großh. Feld-Artilliereregiment, sei der Defension schuldig, und deshalb in eine Geldstrafe von 1200 fl. und in die Kosten des Strafverfahrens und Urtheilsvollzugs zu verurtheilen.

B. R. W.

So geschehen Laub, den 6. Dezember 1866.
Großh. bad. Amtsgericht.
A m m a n n.

Z. p. 503. Ragenthal. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnis genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger nachträglich aufgefordert, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls diese Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Ragenthal, am 7. Dezember 1866.
Das Pfandgericht:
Bürgermeister **Felleisen.**

Öffentliche Mahnung.
Bereinigung der Grund- und Unterpfindsbücher der Gemeinde Ragenthal, Bezirksamts Mörsbach betr.

Z. p. 503. Ragenthal. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnis genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger nachträglich aufgefordert, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls diese Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Ragenthal, am 7. Dezember 1866.
Das Pfandgericht:
Bürgermeister **Felleisen.**

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Im Pfandbuch Band 1.				
14. März 1817	16	Frau Gräfin Eleonore von Leiningen-Billigheim, geborene Gräfin von Brezzenheim, und deren Erblauder Herr Eobn, Graf Karl von Leiningen-Billigheim	Die (uns unbekannt) Kreditoren der gräflichen Leiningen-Billigheim'schen Debitmasse — vertreten durch den Gläubigeradvokaten Philipp Mühlbacher und Franz Rüttiger, beide der Rechte Eigenthümer, zu Mannsheim. Derofortrichtlich gemüthlicher Vergleich, wozu auch an den Revidenten des gräflichen Stamms zur jährlich eine bestimmte Quote zur Schuldentilgung verwendet werden muß.	Jährliche Tilgungsquote 2500
Pfandbuch Band II und Grundbuch Band I.				
3. Mai 1827 23. Juli 1827	16 210	Herr Graf Karl von Leiningen-Billigheim	Frau Gräfin von Leiningen-Billigheim, geborene Gräfin von Westerhold-Giebelburg — ist bei deren Erblauder Erben. Gelegentliches Pfand- und Vorzugsrecht für Ehegüter bringen	20000